

bedarf einer ausführlicheren Analyse (insbesondere die Ereignisse der Jahre 1049 und 1051 sowie das „Schlüsseljahr“ 1053 mit der Niederlage in der Schlacht von Civitate betreffend), denn sie prägte wie kaum ein anderes Thema fast seinen gesamten Pontifikat, und der Kriegszug nach Süditalien kostete ihn letztlich seine Freiheit.

Die Papstwahl Leos IX.

Im Juli 1048 traf der von Kaiser Heinrich III. zum Nachfolger Petri bestimmte Bischof Poppo von Brixen (Damasus II.) in Rom ein und wurde dort vom römischen Volk empfangen⁹, starb jedoch nach nur 23 Tagen am 9. August 1048¹⁰. Bei der Betrachtung dieser Vorgänge stellt sich die von der bisherigen Forschung nicht aufgeworfene Frage, wieso, wenn das Verhältnis zwischen Heinrich III. und seinem Verwandten Bruno von Toul tatsächlich so gut war¹¹, ihm nicht schon nach dem Tode Clemens' II. die Papstwürde vom Kaiser angeboten wurde. Denn – anders als bei der Situation in Rom 1046 – befand sich Heinrich jetzt nördlich der Alpen und war nicht mehr zwingend darauf angewiesen, jemanden aus seiner mit ihm gereisten Gefolgschaft zu bestimmen, um aus dessen Händen die Kaiserkrone zu empfangen. Bruno von Toul war, so ist festzuhalten, also folglich zunächst nicht Heinrichs erste Wahl.

Nach dem Tod von Damasus II. entstand bis zu Leos Pontifikatsantritt am 12. Februar 1049 eine Sedisvakanz von knapp einem halben Jahr¹². Aus heutiger Sicht eine lange Zeitspanne, doch ist die im Mittel-

der vorliegenden Studie wird dennoch der Einfachheit halber stets dieser Begriff verwendet, auch wenn er unscharf ist.

9) Vgl. Hans Hubert ANTON, Bonifaz von Canossa, Markgraf von Tuszien, und die Italienpolitik der frühen Salier, in: HZ 214 (1972) S. 529–556, hier S. 552 f.; Karl Augustin FRECH (Bearb.), J. F. Böhmer, Reg. Imp. III/5: Papstregesten 1024–1058, 2. Lieferung 1046–1058 (2011) Nr. 394, S. 66.

10) Vgl. Rudolf SCHIEFFER, Das Reformpapsttum und seine Gegenpäpste, in: Gegenpäpste. Ein unerwünschtes mittelalterliches Phänomen, hg. von Harald MÜLLER / Brigitte HOTZ (Papsttum im mittelalterlichen Europa 1, 2012) S. 71–82, hier S. 73.

11) Zu den komplizierten verwandtschaftlichen Beziehungen Leos IX. zu den Saliern vgl. Eduard HLAWITSCHKA, Die Anfänge des Hauses Habsburg-Lothringen. Genealogische Untersuchungen zur Geschichte Lothringens und des Reiches im 9., 10. und 11. Jahrhundert (Veröffentlichungen der Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung 4, 1969) S. 102–153.

12) Vgl. Bernd-Ulrich HERGEMÖLLER, Die Geschichte der Papstnamen (1980)